

Fluchthelfer Tourismus: **Wärme in der Ferne?**

Ueli Mäder

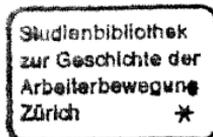
Arbeitskreis «Tourismus und Entwicklung»

Reisen in die «3.Welt» - Wer trägt die Last?

Scharfe Tourismuskritik - Was nun?

Stop der Freizeit-Vermarktung - Mehr Ferien im Alltag

rotpunktverlag



824

Inhaltsverzeichnis

Teil I: Unser Fernweh – geschürt und vermarktet

A. Abhauen – warum?	
1. Unser Fernweh	10
2. Ein Tag im Leben von...	11
3. Reisen als Grundbedürfnis?	13
B. Anspruch und Wirklichkeit	
4. Heile Prospektwelt	16
5. Stinkendes Urlaubsglück	18
6. Wenn das so weitergeht	21
C. Vom Reisen zum Tourismus	
7. Wer reist? Zahlen und Prognosen	24
8. Vom Kolonialismus zum Tourismus	29
9. Die Mär von der Entwicklungshilfe	30

Teil II: Geprellte Gastregionen – tragen Lasten und Kosten

D. Fremdbestimmte Wirtschaft	
10. Das grosse Geld klebt am Buchungsort	36
11. Teure Arbeitsplätze für wenige	42
12. Die Einkommen steigen, mehr noch die Preise	45
E. Zersetzung von Kultur und Gesellschaft	
13. Völker(miss)verständigung: Fremde im eigenen Land	48
14. Sextourismus: Vom Sklaven- zum Frauen- und Kinderhandel	52
15. Kunst(handel), Folklore, Religion...	59
F. Bedrohung von Umwelt und Eigenständigkeit	
16. Immenser Ressourcen-Verschliess	63
17. Das trübe Beispiel Wasser	66
18. Tourismus und Macht: Unheil dem, der keine Lobby hat	68

Teil III: Scharfe Tourismuskritik – Was nun?

G. Gutgemeinter Alternativtourismus	
19. Mit dem Rucksack unterwegs	78
20. Auf Polit- und Expertentouren	87
21. Oder im Tramper/innen Lager in...	91
H. Andere Formen	
22. Im Ghetto-Stacheldraht-Verhau	93
23. Viel (Ver)Animation im Urlaub	94
24. Sonderfall oder Beispiel Schweiz?	95
I. Der Arbeitskreis "Tourismus und Entwicklung"	
25. Zielsetzung und Struktur	103
26. Praktische Massnahmen	104
27. Zu Hause bleiben?	110

Teil IV: Freizeit – Leben statt Proft

K. Soviele Stunden am Tag	
28. Gestresst in der Schule	114
29. Arbeiten macht frei	120
30. Wohnen in der Stadt	125
L. Sogenannte "Freizeit"	
31. Das Fernsehen macht's möglich	126
32. Kurse für "Kreativität und Spontaneität"	128
33. Freizeit ganzheitlich verstehen (oder abschaffen)	129
M. Ein Leben, das den Namen verdient	
34. Mehr Ferien im Alltag	130
35. Veränderung der Umwelt	132
36. Unsere Chancen und Grenzen	133
N. Nachwort: Zwischen Hoffnung und Resignation	136
O. Literatur	139